

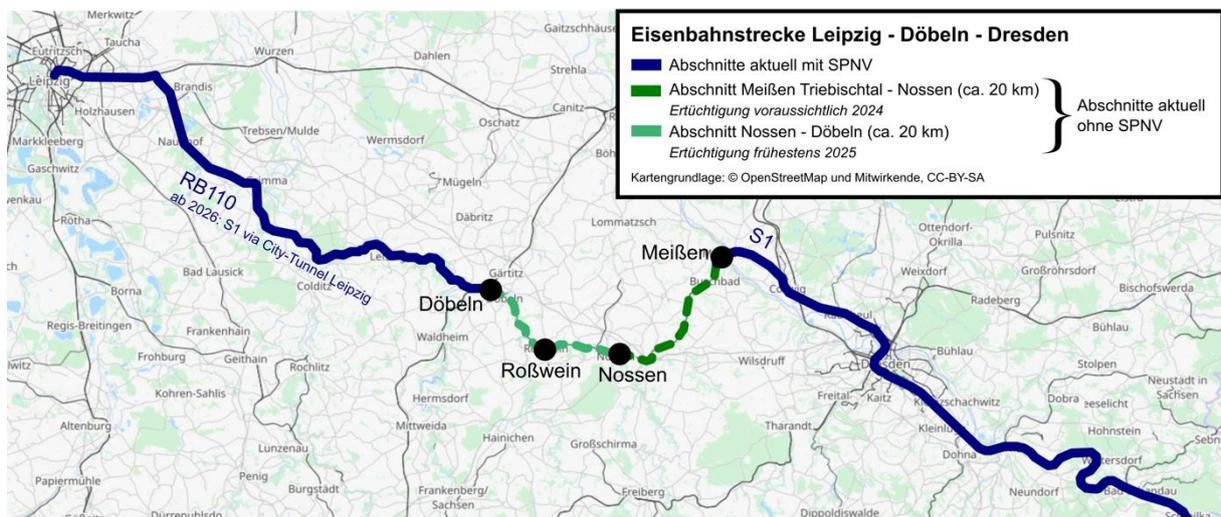
+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Dresden, den 10.09.2023

Reaktivierungen in Sachsen: Fahrgastverband PRO BAHN begrüßt erste Schritte

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland lobt öffentliches Bekenntnis zum Personenverkehr auf der Schiene und fordert mehr Geld für Bahn und Bus in Sachsen

Mit der am 10.09.2023 durch den Freistaat Sachsen bekannt gegebenen Zusicherung, in einem ersten Schritt die Strecken Pockau-Lengefeld – Marienberg sowie Döbeln – Roßwein – Nossen – Meißen zu reaktivieren, hat der Freistaat Sachsen nun endlich eine wichtige, zukunftsweisende Entscheidung getroffen. Mit den Reaktivierungen werden viele Regionen besser angebunden, das Klima geschont und die Wirtschaft gefördert.



Soll schrittweise ertüchtigt werden: die Bahnstrecke Meißen – Nossen – Roßwein – Döbeln

Seit Einführung des Deutschlandtickets im Mai sind die Fahrgastzahlen im Nahverkehr nicht nur in Sachsen deutlich gestiegen. Hürden für die ÖPNV-Nutzung wie unterschiedliche Verbundtarife und teure Monatskarten wurden abgeschafft. Auch deshalb sind die Voraussetzungen, insbesondere für verbundübergreifende Strecken, heute besser als in den vergangenen Jahren. Zudem haben sich weitere Rahmenbedingungen geändert: So wurde zum Beispiel in Döbeln der Landesrechnungshof mit ca. 160 Mitarbeitern angesiedelt und damit neue Fahrgastpotentiale geschaffen. „Wir begrüßen ausdrücklich, dass es endlich positive Perspektiven für die Reaktivierung von Bahnstrecken für den Personenverkehr gibt und jetzt für die Strecken Döbeln – Roßwein – Nossen – Meißen sowie Pockau-Lengefeld – Marienberg konkrete Schritte gegangen werden“, freut sich der stellvertretende Landesvorsitzende des Fahrgastverbands PRO BAHN Mitteldeutschland, Markus Haubold.

Von zentraler Bedeutung ist für den Fahrgastverband PRO BAHN, dass das Angebot auf den Strecken nach der Reaktivierung attraktiv ist und zuverlässiger Verkehr stattfindet. So dürfen Fehler, wie es sie im Jahr 2015 auf der Bahnstrecke Meißen – Döbeln gab, nicht wiederholt

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

werden. Damals gab es einen Zweistundentakt mit zu wenigen Verbindungen am Morgen und Abend; zudem fehlte eine Durchbindung nach Dresden. „Wir fordern auch weiter einen Direktzug Leipzig – Döbeln – Dresden, mindestens aber Döbeln – Dresden“, so Michael Koch, PRO-BAHN-Sprecher für den Raum Dresden. Für die Strecke Pockau-Lengefeld – Marienberg hebt Ingolf Wappler, der Bürgermeister von Pockau-Lengefeld und langjähriges PRO-BAHN-Mitglied, hervor: „Jetzt kommt es darauf an, das Optimum nicht nur für den kurzen Abschnitt der Marienberger Bahnstrecke herauszuholen, sondern zur Verbesserung des gesamten ÖPNV in der Region beizutragen. Darunter verstehen wir Bahn- und Buslinien mit abgestimmten Taktfahrplänen und optimierten Umsteigepunkten sowie neue Bushaltestellen dort, wo viele Menschen ein- oder aussteigen wollen.“

Infrastrukturmodernisierungen und die Finanzierung von mehr Verkehr auf der Schiene erfordern hohe finanzielle Mittel. Dazu kommen Preissteigerungen beim jetzigen ÖPNV-Angebot. Der Fahrgastverband PRO BAHN fordert einen deutlich stärkeren Fokus auf die Finanzierung des ÖPNV-Angebots in den Haushalten vom Bund und dem Land Sachsen. Nur mit einem guten öffentlichen Nahverkehr können Klimaschutzziele erreicht, die Lebensqualität und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit durch bessere Erreichbarkeiten erhöht und somit die Zukunftsfähigkeit Sachsens gesichert werden.



Reaktivierte Eisenbahnstrecken 1994-2023

(grün: Personenverkehr, orange: Güterverkehr,
Quelle: Allianz pro Schiene)

Sachsen schneidet im Vergleich mit anderen Bundesländern schlecht ab, wenn man die Reaktivierung von Eisenbahnstrecken betrachtet. Weniger als 30 Kilometer wurden in den letzten 30 Jahren wieder reaktiviert. Der Fahrgastverband PRO BAHN fordert in diesem Zusammenhang niedrigere Trassengebühren und weniger Bürokratie, um Reaktivierungen einfacher zu machen. „Gerade im Hinblick auf die weiteren Strecken, welche zunächst nicht priorisiert wurden, fordern wir einen konsequenten Stopp des Abbaus und der Entwidmung von weiteren Bahnstrecken in Sachsen, um sie für eine künftige Nutzung zu

erhalten. Denn wie sich unter veränderten Rahmenbedingungen zeigt, können solche Strecken künftig wieder attraktiv sein. Kritisch sind daher zum Beispiel die Pläne der Kommunen und Landkreise zu werten, auf den Strecken Niedercunnersdorf – Oberoderwitz oder Olbernhau-Grünthal – Neuhausen die Gleise abzubauen“, mahnt Markus Haubold.

Der Fahrgastverband PRO BAHN wird in den nächsten Tagen das Gutachten zur Potentialanalyse detailliert fachlich prüfen.

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Ansprechpartner für Medien

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e. V., Schützengasse 18, 01067 Dresden

Tel.: +49 351 83804146

Markus Haubold

Stellvertretender Vorsitzender

markus.haubold@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Michael Koch

Sprecher Regionalgruppe Dresden

dresden@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN hat rund 4.000 Mitglieder und vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich, ist in zahlreichen Gremien aktiv und wirkt sowohl auf Politiker und Behörden als auch auf Verkehrsunternehmen ein, um einen attraktiveren und besseren öffentlichen Personenverkehr zu erreichen. Der Landesverband Mitteldeutschland umfasst die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.